

Nach "Sailing" tobte der Saal

Von: elis



Seit mittlerweile 35 Jahren ist die Städtepartnerschaft zwischen Rostock und dem französischen Dünkirchen vertraglich fixiert. Der Warnemünder Shanty-Chor "De Klaashahns" wurde bereits 1964 gegründet. Doch erst im November 2006 kam es zum Kontakt der maritimen Sänger mit dem "La Jeune France" - dem Chor der Partnerstadt. Nun trafen sich beide zu einem gemeinsamen Auftritt in Frankreich.

"Es war ein großes Erlebnis, eine regelrechte Sternstunde", sagt der Klaashahns-Vorsitzende Rüdiger Noll. "Ich bin noch immer sehr beeindruckt." Gemeinsam mit 32 seiner Sangeskollegen ging der gebürtige Tribseeser vergangene Woche auf Konzertreise nach Dünkirchen, wo sie herzlich empfangen wurden. "Am Freitagabend trafen wir uns alle im vollbesetzten Haus der Industrie- und Handelskammer", so Noll. "Zuerst standen wir auf der Bühne, anschließend tauschten wir die Plätze mit unseren Gastgebern."

Der "La Jeune France", der sich hauptsächlich auf Opern und Arien spezialisiert hat, gab auch ein paar zünftige Seemannslieder zum Besten. Als Höhepunkt sangen beide Chöre gemeinsam "Sailing". Was folgte, waren tosender Beifall und stehende Ovationen. "Diese Veranstaltung war mehr als ein bloßer Austausch", sagt Jochen Glende, Chronist der "Klaashahns". "Wir haben die Städtepartnerschaft regelrecht gelebt."

Auch an den folgenden Tagen gab es für die Warnemünder Sänger eine Menge zu entdecken. So machten sie eine ausgiebige Rundfahrt durch Dünkirchen und besichtigten sämtliche Sehenswürdigkeiten.

Dass auch der französische Chor zum Gegenbesuch startet, ist bereits beschlossene Sache. "In der Zeit vom 1. bis 4. November werden 'La Jeune France' live im Norden zu erleben sein", sagt Rüdiger Noll. "Dann werden sie genau so herzlich aufgenommen, wie wir es erfahren durften."

Es gibt bereits einen groben Ablaufplan: Die französischen Sänger wollen ein sakrales Konzert in der Warnemünder Kirche geben - die ersten Verhandlungen laufen schon. Außerdem ist ein gemeinsamer Auftritt mit "De Klaashahns" geplant. "Genaueres steht aber noch nicht fest", erklärt Chronist Jochen Glende. "Doch es wird bald eine Arbeitsgruppe gebildet, die die Organisation übernimmt. Wir freuen uns sehr auf diesen Besuch."